

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Västerås, Schweden (WS 06/07)

Im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes habe ich ein halbes Jahr in Västerås in Schweden verbracht. Da sich der Semesterbeginn etwas von dem in Deutschland unterscheidet bietet sich vor allem das Wintersemester für einen Auslandsaufenthalt an, da es bei einem Start im Sommer zu Überschneidungen von Klausuren in Göttingen und der Einführungstage in Schweden kommen kann. Diese sollte man sich aber wirklich auf keinen Fall entgehen lassen, weil sich hierbei schnell Kontakte in lockerer Umgebung knüpfen lassen. Generell ist das International Committee in Västerås sehr gut organisiert und bietet Hilfe bei sämtlichen sich ergebenden Fragen. Die Veranstaltungen die regelmäßig von den Fadders (das schwedische Wort für Tutoren) organisiert werden sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen, denn sie bieten eine gute Möglichkeit das schwedische Leben und die schwedische Kultur mit sehr viel Spaß kennen zulernen.

Bezüglich der Anreise kann ich nur empfehlen zu fliegen. Mit HLX (ab Hannover) oder RyanAir (ab Lübeck) gibt es gute und vor allem günstige Möglichkeiten nach Schweden zu reisen. Ich persönlich bin mit HLX nach Stockholm (Flughafen Arlanda) gereist. Von da aus gibt es einen Bus der direkt nach Västerås fährt. Die Anreise per Auto ist natürlich praktisch da man kein Gepäcklimit von 20 kg einzuhalten hat, aber bei rechtzeitiger Buchung kann man sich bei Kosten von ca. 50 EUR für Hin- und Rückflug auch überlegen einfach noch mal etwas Gepäck nachzuholen.

Über die Homepage der Mälardalen Högskola bietet sich einem die Möglichkeit sich bereits relativ früh für ein Wohnheim in Västerås zu bewerben, und das zeitnahe Vorgehen ist dabei sehr zu empfehlen wenn man gewisse Wünsche hat. Ich persönlich habe im Norra Allégatan gewohnt und kann das Wohnheim nur empfehlen. Es ist zwar das teuerste, bietet aber als einziges Wohnheim 1-Zimmer-Appartements an, und Fernseher und Internet sind von vornherein mit drin. Darüber hinaus liegt es super zentral, sowohl auf dem Weg in die Innenstadt wie auch zur Uni. Aber auch andere Wohnheime wie das Södra Allegatan oder das Junior liegen sehr günstig, nur das Park ist etwas außerhalb und nur mit Bus oder Fahrrad zu erreichen.

Das schwedische Universitätssystem ist etwas anders als in Deutschland. Hier macht man normalerweise nur zwei Scheine in einem Semester, die dann entweder als full-

speed über einen Zeitraum von ca. 8 Wochen gelesen werden, oder als half-speed über das gesamte Semester. Auch wenn es somit auf den ersten Blick relativ entspannt zugeht, trägt dieser Eindruck. Man muss einiges tun um auf dem laufenden zu bleiben. Vor allem da die Schweden sehr viel Wert auf Gruppenarbeit legen ist man besonders mit Seminaren und Präsentationen sehr gut ausgelastet. Ich habe an der School of Business studiert, und die Betreuung lief wirklich gut. Generell sind die Mitarbeiter der Universität sehr zuvorkommend und immer daran interessiert einem bei Problemen zu helfen.



Da das Wintersemester in Schweden bis Mitte Januar geht, die Vorlesungen allerdings bereits vor Weihnachten enden beschloss ich meine Klausuren von Göttingen aus zu schreiben. Nach Rücksprache mit der School of Business in Västerås und dem Prüfungsamt in Göttingen gab es diesbezüglich keine Probleme und das Ganze verlief relativ problemlos.

Die Stadt Västerås entspricht mit ca. 130.000 Einwohnern etwa der Größe Göttingens, aber die Uni ist um einiges kleiner.

Es gibt einige schöne Kneipen und Bars, an die generell hohen Alkoholpreise (ein kleines Bier = ca. 6 EUR) muss man sich allerdings erst mal gewöhnen. An Diskotheken bietet sich vor allem Do. das Kåren an, wo vor allem zu Beginn des Semesters viel Stimmung herrscht und auch die Getränkepreise fair sind. Darüber hinaus ist im Pluto vor allem Mittwoch und am Wochenende etwas los. Auch die Blue Moon Bar ist sehr zu empfehlen, hier gibt es jedoch ein Mindestalter von 23 Jahren.



Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind im Vergleich zu Deutschland um ca, 25% höher. Es bietet sich deshalb an, zum einkaufen zu einem der zahlreichen etwas auswärts gelegenen Lidl zu fahren. Diese sind auch per Bus gut erreichbar und man kann eine Menge Geld sparen. Da in Schweden generell die Kartenzahlung sehr verbreitet ist bietet es sich an ein Konto zu eröffnen. Besonders die SEB bietet dabei gute Konditionen. Wenn man bedenkt das man sonst bei jeder Abhebung an einem Geldautomaten ca. 3-4 EUR Gebühren zahlt rechnet sich die Eröffnung eines Kontos bereits nach kurzer Zeit.

In Västerås selbst gibt es zwar nicht so viel zu sehen, aber es bieten sich gute Möglichkeiten zu Ausflügen in die Umgebung. Besonders aufgrund der Nähe zu Stockholm ist es ideal und natürlich empfehlenswert die schwedische Hauptstadt ausführlich zu erkunden. Von Stockholm kann man auch weitere Trips durchführen, zum Beispiel per Fähre nach Helsinki, Riga oder Tallinn. Von Västerås besteht die Möglichkeit mit dem Bus nach Oslo zu reisen, und die Stadt ist wirklich zu empfehlen. Wer darüber hinaus an einem Trip in den Norden Schwedens interessiert ist, für den gibt es die Möglichkeit per Zug nach Lappland zu reisen. Wem allerdings 15 Stunden im Zug zu anstrengend sind, für den gibt es auch die Alternative zu fliegen. Mit SAS kann man beispielsweise bequem und relativ günstig von Stockholm nach Kiruna fliegen. Dort kann man sich ab Mitte Dezember das berühmte, - komplett aus Eis gefertigte - Eishotel angucken und Touren mit einem Hundeschlitten oder dem Snowmobil unternehmen.



Eine Reise nach Kiruna kann ich nur empfehlen, für mich persönlich war es das beeindruckendste Erlebnis in meiner Zeit in Schweden.